

1. Zeittraining

Wie soll man sich da freuen? Tolle Leistung von Rui Aguas

Rui Aguas wußte nicht so recht, ob er nach dem 1. Zeittraining zum sechsten Saisonlauf der Deutschen Formel-3-Meisterschaft lachen oder weinen sollte. Zwar hatte sich der Portugiese im Opel Dallara 395 des Teams Tokmakidis Motorsport die vorläufige pole position gesichert, doch dabei auch einen mächtigen Bremsplatten eingehandelt. Nach seiner Superrunde auf dem 2,3 Kilometer langen Norisring die Aguas in 51.333 Sekunden die Bestzeit im 26köpfigen Starterfeld brachte, bezahlte er einen erneuten Husarenritt mit einem ruinierten Reifen. "Am Ende der Start- und Zielgeraden war ich wohl etwas zu schnell, die Reifen haben blockiert und sind nun völlig eckig", kommentierte der Trainingsschnellste. Auch der Trainingszweite war nicht ganz zufrieden, da er noch im freien Training mit knapp einer Sekunde Vorsprung in Führung gelegen hatte. Jetzt schaffte Marcel Tiemann (Opel Dallara 396) eine Rundenzeit von 51.371 Sekunden. "Es wäre bestimmt schneller gegangen, doch schon in der dritten Runde bin ich leicht angeschalgen, dabei hat sich die Spur verstellt", ärgerte sich der amtierende Monaco Sieger. Platz drei belegte Jarno Trulli (Opel Dallara 395) - und auch der Tabellenführer meckerte: "Ich fahre am Limit, schaffe eine Runde in 51.534 Sekunden und bin doch nur auf dem dritten Platz. Jetzt regnet es vielleicht im Abschlußtraining, und ich schaue in die Röhre."

Sollte es im 2. Zeittraining am Samstagmorgen wirklich regnen, dürfen Tim Bergmeister (Opel Dallara 396) und Jaroslav Wierczuk (Fiat Dallara 393) vorzeitige die Heimreise antreten. Die beiden Unglücksrabben liegen nämlich derzeit auf dem 25. beziehungsweise 26. Platz - lediglich 24 Piloten sind allerdings zum Start berechtigt.

Im Gesamtmittelfeld treffen sich die schnellsten Piloten aus dem F3V-B-Cup: Dominik Schwager (Opel Dallara 394) auf dem 12. Gesamtplatz, vor Johann Stureson (Opel Dallara 394) auf dem 13. Gesamtplatz und Philip Sager (Opel Dallara 394) auf dem 16. Gesamtplatz. Auch die Erstplatzierten der internen Wertung kämpften mit Problemen: Schwager crashte mit Heidfeld, Stureson sprang ständig der erste Gang heraus und Sager fand keinen Windschatten.

Erfreuliches konnte Gianantonio Pacchioni (Opel Dallara 396) berichten, der seinen vierten Platz auf die umfangreichen Tests in Hockenheim zurückführte. Auch Nick Heidfeld (Opel Dallara 395) freute sich über seine Zeitverbesserung und den fünften Platz. Während Christian Menzel (Opel Dallara 396) noch auf eine Verbesserung von "Fahrer und Auto" wartet und den sechsten Platz belegte, zeigte sich Arnd Meier (Opel Dallara 395) zwar nicht mit dem siebten Platz, wohl aber mit der Fahrwerkseinstellung zufrieden.

Auf den Plätzen 19, 20, 21, 22, und 23 machen sich Stefen Widmann, Wolf Henzler, Klaus Graf, Sascha Bert und Dirk Müller ihre Gedanken: Sollte es im Abschlußtraining regnen, ist eine aussichtsreiche Plazierung im sechsten Saisonlauf mehr als in weite Ferne gerückt. Andre Couto brachte nach einem Motorschaden im freien Training seinen Opel Dallara 396 noch auf den zehnten Platz. Vor ihm steht Manuel Gao (Opel Dallara 396), der sich von den Tücken der Modifikation am Fahrwerk überlistet sah: "Im freien Training lief es gut, da lag ich auf Platz zwei, jetzt nur auf Platz neun." Den achten Platz schaffte Max Wilson (Fiat Dallara 396) als schnellster Pilot mit einem Fiat-Triebwerk.